



Der Neubau (links daneben die Werkstatt) liegt direkt an der Durchgangsstraße. Die großflächigen Glasfronten des Ausstellungsbereiches geben den Blick frei auf verschiedene Brennereianlagen.



Fotos: Cerhold (4), Werkfotos (3)

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Neue Verkaufsräume der Fa. Arnold Holstein

Mit einem weiteren Neubau hat der Markdorfer Anlagenbauer Arnold Holstein den jüngsten Meilenstein in der Firmengeschichte gesetzt. Damit hat der Firmengründer und einstige Alleinunternehmer Holstein senior gemeinsam mit seinen Söhnen Arnold und Markus, mit denen er seit 2002 als GmbH die Firmengeschicke leitet, einen wichtigen Zukunftsschritt realisiert.

Der jüngst fertig gestellte Neubau auf dem Firmengelände bietet genügend Raum für Verwaltung und vor allem Ausstellung des umfangreichen Lieferprogramms. Als Original kann jetzt jede Bauform ausgestellt werden, wodurch auch Kunden angesprochen werden, die eine große Auswahl schätzen. Die Präsentation wird durch die neuen Räumlichkeiten wesentlich erleichtert. „Es ist wichtig, die Anlagen in allen Bauweisen ausstellen zu können, so kann der Kunde die Modelle vergleichen und das auf seine Wünsche abgestimmte Gerät auswählen“, so Arnold Holstein senior. Was bislang nur im Prospekt gezeigt werden konnte, hat der Kunde nun direkt vor Augen.

ZWEITER SCHWERPUNKT: GERÄTE FÜR DIE OBSTVERARBEITUNG

Neben Brennereien widmet sich das Unternehmen seit einigen Jahren der Herstellung von Maschinen und Geräten zur Obstverarbeitung. Dies nicht nur im Hinblick auf Mosterei und Saftherstellung, sondern auch zur Erzeugung hochwertiger Maischen. Selbst kleinere Verarbeiter oder Familien können tagesfrischen Apfelsaft als Direkt- bzw. Frischsaft pressen und anschließend mit dem Pasteur haltbar machen.

Was früher den Brennern überlassen wurde, muss heute schon vor dem Brennvorgang optimal aufbereitet werden, etwa durch Waschen, Entsteinen, Entstielen und Passieren. Somit schafft der Brenner erstklassige Voraussetzungen für die Herstellung von feinsten Destillaten. Bis hin zum fertigen Produkt sind alle Maschinen

für die Obstverarbeitung und Most/Saftherstellung aus eigener Herstellung. Dieses zusätzliche Programm wurde in den letzten Jahren ausgebaut.

Auch eine eigene Internetseite (www.obstverarbeitung-holstein.de) sowie neues Prospektmaterial steht Saft- und Mostherstellern zur Verfügung. Dennoch bleibt der Anlagenbau das Kerngeschäft des Familienunternehmens.

VOM EIN-MANN-BETRIEB ZUM MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN

Die Entwicklung des Betriebes in Markdorf steht in engem Zusammenhang mit dem zahlreich vorhandenen Obst. Jeder Obstbauer im Bodenseeraum betrieb früher eine Brennerei, denn in den Obstbaugebieten war es gang und gäbe, das nicht marktfähige Obst über die Brennerei zu verarbeiten. „Man konnte von den Brennern im engeren Umkreis existieren“, erinnert sich der Senior. Die Weiterentwicklung zum Genussmittel zog auch in der Brenntechnologie eine Weiterentwicklung nach sich.

Durch die gehobenen Ansprüche der Kunden ist die Technologie sozusagen mitgewachsen, bei der Produktentwicklung und der Qualitätssicherung arbeitet Holstein mit den Kunden eng zusammen.

Arnold Holstein senior gründete seine Kupferschmiede 1958 als Ein-Mann-Betrieb in einer kleinen Werkstatt. Da zu dieser Zeit die Möglichkeiten zum Verkauf und Transport weniger gegeben waren, gehörten die erreichbaren Bodenseeobstbauern zur Anfangskundschaft. Später kam man in den Schwarzwald, die nahe gelegene Schweiz und Österreich.

Bis heute wurde das Unternehmen in fünf Schritten vergrößert. 1960 gab es eine neue Fertigungshalle mit 300m². Zehn Jahre später wurden Büro und Ausstellung neu gebaut. Weitere zehn Jahre später wurde der Betrieb auf 1200m² aufgestockt, um die erweiterte Produktion sowie das Lager unterbringen zu können. Mit einem Neubau der Kupferschmiede 1993 standen schließlich insgesamt 1500m² zur Verfü-



Aus dem Obstverarbeitungsprogramm: Obstwaschanlage mit Förderschnecke, Rätzmühle und direkter Einbringung auf die Packpresse.



Oben: Holstein beliefert auch den Weltmarkt. Im Bild eine kürzlich in Betrieb genommene Industrielle Whisky-Brennerei (drei mal 5000 l) in Indonesien. Links: Blick in den neuen Verkaufsraum, in dem, abgetrennt durch eine Glaswand, ungestört Gespräche geführt werden können.

gung. Seit zwei Jahren ergänzt eine neue Lagerhalle für Rohware die Betriebsfläche.

In diesem Jahr konnte ein neues Verwaltungsgebäude mit insgesamt 750m² Fläche in Betrieb genommen werden. Direkt an der Straße befindet sich gut einsehbar der geräumige Ausstellungsraum im Erdgeschoss. Neue, helle Büros und Besprechungszimmer, die dank moderner Vortragstechnik auch als Schulungsräume dienen, empfangen den Kunden im Verwaltungsbereich des ersten Stockes. Außerdem wird dem Kunden hier auch sämtliches Brennereizubehör zum Einmaischen, Filtrieren, Lagern, Reinigen und Pumpen großzügig präsentiert.

Parallel zur Erweiterung der Produktionsfläche wurden auch im Vertrieb mehr Mitarbeiter gebraucht. Während Arnold Holstein senior anfangs allein für den Verkauf sorgte, wurde seit den 60-er Jahren die Zahl der Vertriebsmitarbeiter ständig erhöht. Inzwischen sind Markus Holstein und Stefan Hafen deutschlandweit im Vertrieb tätig, Volker Dietrich sorgt für den Export.

Für den Bereich der Fertigung ist Arnold Holstein jun. verantwortlich. Heute beschäftigt das mittelständische Familienunternehmen 40 Personen. Die Familie setzt vor allem auf langjährige Mitarbeiter, von denen viele bis zum Ruhestand in der

Firma bleiben. Auf eine solide Ausbildung der Lehrlinge wurden schon immer großen Wert gelegt. Rund 60% des Personals haben ihre Ausbildung bei Holstein absolviert. Mit dem kontinuierlichen Betriebswachstum wurden gut geschulte, qualifizierte Mitarbeiter herangezogen. Im Bereich der Konstruktion und Entwicklung sorgen Techniker und Ingenieure für stetige Innovationen und Erweiterungen der Produktpalette.

AUCH INDIVIDUELLE KUNDENWÜNSCHE WERDEN ERFÜLLT

Mit verschiedenen Bautypen kann auf jeden Kundengeschmack bzw. die Kundenwünsche individuell eingegangen werden. Neben einem gewissen Standardprogramm können Sonderanfertigungen im Abfindungsbereich genauso realisiert werden wie Füllinhalte bis 10 000 l im industriellen Bereich. Trotz allen technologischen Fortschritts ist es das Bestreben der Firma, für jegliches Leistungsspektrum eine Lösung zu bieten, das heißt von der einfachsten Hutbrennerei bis zur Hightech-Anlage. Ein wichtiger Teil der Fertigung stellt die Konzeption und Realisierung dar. Durch die hochflexible Fertigungstechnologie und -logistik werden auch besondere Anlagen Wirklichkeit. Auf dem Inlandmarkt wer-

den neben Abfindungsbrennereien auch Kleinverschluss- und Verschlussbrennereien für gewerbliche Betriebe vertrieben.

NEUE WACHSTUMSMÄRKTE IN ASIEN UND AMERIKA

Durch die stetige Steigerung der Exportaktivitäten entwickelte sich der Marktdorfer Anlagenbauer zu einem der führenden Hersteller von Destillationsanlagen auf dem Weltmarkt. Nach den Anfängen in der Schweiz, Österreich und Frankreich verkaufen sich Holstein-Anlagen heute weltweit. Zu den Kunden zählen internationale Kleindestillierer wie auch industrielle Hersteller exklusiver Topmarken. Die Palette der mit Holstein-Anlagen produzierten Produkte reicht von Obstbränden über Absinth, Gin, Tequila, Whisky, Rum, Wodka bis zum chinesischen Kräuterheilmittel. Inzwischen sind Holstein-Anlagen auf allen fünf Kontinenten vertreten. Neue Wachstumsmärkte sind in Asien (Japan, China, Vietnam, Indonesien) und Nord-

WEB www.a-holstein.de

TIPP Weitere Informationen zur Brennereitechnologie finden sich auf der Internetseite der Firma

und Südamerika, wo vor allem Whisky-Brennereien in großen Dimensionen, d.h. bis zu 10000l Inhalt, im Einsatz sind.

Stolz ist das Team, dass die Innovationen aus dem Hause Holstein den Kunden beste Ergebnisse bei Prämierungen einbringen. So seien etwa bei der Badischen Branntweinprämierung 2010 unter den Top Ten acht Kunden des Marktdorfer Anlagenbauers gewesen. Auch bei der DLG, der Destillata oder der IWSC nehmen Kunden erfolgreich an Prämierungen teil.

BRENNTechnologie: Innovationen im Detail

Die Lage mitten in einem der obstreichsten Gebiete Deutschlands beschleunigte die Entwicklung fortschrittlicherer Verfahren. „Innovation im Detail“ lautet die Devise. Sei es das System der Verstärkerkolonne, an dem Holstein immer tüftelte, oder auch die effektiven Reinigungsverfahren. Bei der Innenreinigung setzt Holstein auf rotierende Vollraumdüsen. Die speziell gefertigten Düsen sprühen das Heißwasser mit sehr hohem Druck aus und erreichen eine optimale Spülung. Oder die Weiterentwicklung bei der Befuerung: Bei Festbrennstoffen wurden durch größte Wärmetausflächen höchste, den Vorschriften entsprechende Wirkungsgrade und optimale Abgaswerte erzielt; nur wenig Abwärme entweicht aus dem System. Oder aber auch die modernen Steuerungssysteme, bei denen vor allem in Gewerbebetrieben die Abläufe automatisch geregelt werden – von der Befüllung der Maische bis zum fertigen Destillat.

Holstein gehörte auch zu den ersten Anlagebauern, die einen Cyanidabscheider („Katalysator“) zur Reduzierung des

Ethylcarbamates in Steinobstbränden entwickelten. Durch senkrecht angelegte Kupferlamellen läuft der Destillationsvorgang völlig ohne Druck ab. Zudem entsteht im Katalysator kein Kondensat mehr, da keine Abkühlung stattfindet. Grünspan, der oft durch sich verflüssigenden Alkoholdampf im Geistrohr oder Kühler entsteht, bildet sich im Katalysator nicht. Unerwünschte Säuren, Cyanide und eben Ethylcarbamate können unter die gesetzlichen Grenzwerte reduziert werden. Mit dem erstmals 1989 auf dem Markt erhältlichen, patentierten Produkt öffneten sich weitere Kundensektoren.

Guter Kundenservice – Das A & O

Es gehört zur Firmenphilosophie, gute Anlagen auch gut zu betreuen. Holstein legt viel Wert auf geschulte Monteure und perfekten Service bzw. ein gut sortiertes Ersatzteillager.

Im Trend: Whisky

Sämtliche Innovationen werden in einer eigenen Versuchsbrennerei getestet, bevor sie auf den Markt kommen. So auch Whiskybrennereien, die in den letzten Jahren sowohl in Deutschland als auch im Ausland vermehrt nachgefragt und auch gekauft werden. Auf Kundenwunsch werden sie mit dem speziell geformten Whiskyhut gebaut.

Innerhalb Deutschlands erreichte ein Kunde mit einer Holstein-Brennerei für seinen bayrischen Single Malt dieses Jahr eine Silber- und eine Bronzemedaille bei der IWSC in London. International wurde ein Whisky eines Holstein-Kunden zum Mainland-Whisky des Jahres erkoren.

Partner in der Wissenschaft

Schon zu Großvaters Zeiten wusste man, dass sauberes Kupfer das bessere Destillat ergibt. Solche Erfahrungswerte können heute wissenschaftlich belegt werden. Holstein pflegt eine enge Zusammenarbeit zu verschiedenen in Deutschland anerkannten Hochschulen, die sich mit Brenntechnologie befassen. Dazu gehören die Universität Hohenheim, die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt in Neustadt/Weinstraße, die Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Würzburg-Weitshöchheim, die Technische Universität in Weihenstephan oder die Eidgenössische Forschungsanstalt in Wädenswil/Schweiz. Immer wieder werden verschiedene Diplom- und Doktorarbeiten auf dem Gebiet der Brenntechnologie durchgeführt. „In Hohenheim“, so Arnold Holstein sen., „konnte anhand einer Doktorarbeit nachgewiesen werden, dass der patentierte Katalysator einen deutlichen Einfluss auf die Qualität der Brände hat. Durch die vermehrte Kupferfläche werden negative Aromastoffe gebunden, ohne die aromabestimmende Inhaltsstoffe zu reduzieren. Bei sensorischen Prüfungen wurden mit Katalysator hergestellte Brände am besten beurteilt.“

Arnold Holstein sen. kann zufrieden auf das bisher Erreichte blicken – und noch zufriedener in die Zukunft: die Weichen sind gestellt, die Nachfolgegeneration hat sich etabliert, man hat sich den Erfordernissen des Marktes angepasst und operiert nun weltweit, nicht zuletzt auch, um den Standort Markdorf weiterhin als Firmensitz zu sichern.

Anette Gerhold, Dornbirn



Eine Serie Edelstahl-ummantelter, pflegeleichter Brennereien im Verkaufsraum.



Das (Verkaufs-)Team vor einer Whisky-Brennerei: Volker Dietrich, Arnold Holstein sen., Arnold Holstein jun., Markus Holstein und Stefan Hafen (v.l.n.r.).